

Prof. Rudolf Buchner

Würzburg, den 30.7.1959.  
Egloffsteinstr.7.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Nachdem das Semester endgültig vorüber ist, mövhte ich einige der Punkte, die bei Ihrem Besuch in Würzburg zwischen uns zur Sprache gekommen sind, donh noch schriftlich fixieren, damit sie festgehalten sind. In einigen Einzelheiten möchte ich das, was ich mündlich sagte, auch noch ergänzen, nachdem ich mir die Dinge noch einmal durch den Kopf habe gehen lassen. Ich bitte Sie, wenn ich Wichtiges vergessen haben sollte, es nachzutragen und vor allem etwaige Mißverständnisse oder Irrtümer zu berichtigen.

Als Schmerzenskinder der "Ausgewählten Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters" nannte ich Ihnen die Bände

14 Bertholds und Bernolds Chronik

15 Frutolf-Ekkehard, Chronik

21 Kölner Königschronik.

Bei allen drei Bänden liegt die Schwierigkeit darin, daß eine ausreichende Ausgabe nicht vorliegt, mir aber fraglich schien, ob ich eine Neuauflage in den Monumenta abwarten kann. Ich stellte zur Erwägung, ob "Ausgewählte Quellen" und Monumenta in diesen Fällen in der Art zusammenarbeiten könnten, daß in geeigneten Fällen der Bearbeiter der Neuauflage für die Monumenta zuerst, als Vorbereitung der großen kritischen Ausgabe der Monumenta, in den Ausgewählten Quellen (AQ) einen vorläufigen Text bringe, wie die Monumenta selbst teilweise vorläufige Schulausgaben den großen kritischen Ausgaben vorausgeschickt haben. Ich wies dabei darauf hin, daß der Bearbeiter dadurch auch finanziell einen Vorteil habe, der für die Monumenta entlastend wirken könne.

Sie hatten gegen das Verfahren starke und, wie ich alsbald sah, wohl begründete Bedenken; Sie meinten, das Verfahren könne höchstens in einzelnen Fällen in Frage kommen und wollten sich dazu keinesfalls entschließen, ohne vorher mit der Zentralkommission Fühlung aufgenommen zu haben. Ihr Vorschlag ging dahin, die AQ sollten vorzugsweise die Chroniken bringen, von denen genügende Ausgaben vorliegen, die aber, wie z.B. Sigebert von Gembloux, in den Folio-Bänden der Monumenta vergraben und praktisch nicht zu kaufen sind.

Ich darf jetzt zu diesem Punkt ergänzend bemerken: im Gespräch mit Herrn und Frau Dr. Schmale habe ich mich überzeugt, daß es für Frutolf-Ekkehard in der Tat das zweckmäßigste ist, die Ausgabe der Monumenta abzuwarten und dann erst die der AQ zu machen. Sofern Berthold und Bernold in absehbarer Zeit - 3 bis 4 Jahre - in den Monumenta gebracht werden können, gilt für sie zweifellos dasselbe. Ihren Vorschlag, Sigebert in die AQ aufzunehmen, werde ich sehr sorgfältig erwägen. Es spricht zweifellos viel dafür, und ich bin Ihnen für die Anregung sehr dankbar. Doch werde ich schwerlich auf Bernold und Berthold verzichten können, da sie mir für die spätere Zeit Heinrichs IV. doch unentbehrlich scheinen. Ich wäre daher sehr froh, wenn es Ihnen gelänge, in einigermaßen absehbarer Zeit eine Neuauflage zu bewerkstelligen. 4 - 5 Jahre kann ich ohne weiteres warten,